



JAHRESBERICHT

2018

Reformierte Kirchgemeinde
Pratteln-Augst



Rückblick auf Lichtblicke	3 - 5
Familie, Kinder & Jugend	6 - 8
Senioren	9 - 10
Freiwillige	11 - 12
Gemeindeleben	12 - 13
Augst	14
Weltweite Kirche	15
Kulturelles	16
Kirchenpflege, Personelles	17
Wissenswertes, Adressen	18

Impressum

Herausgeberin

© Kirchenpflege der Evang.-ref. Kirchengemeinde Pratteln Augst

Redaktion, Layout, Satz, Umbruch

Christine Weber, Verwaltung

Fotos

von den Autorinnen/Autoren zur Verfügung gestellt

Druck

Schaub Medien AG, Liestal

Titelbild

Gruppenfoto der Seniorenferien in Badenweiler

Der Jahresbericht steht auch auf unserer Webseite www.ref-pratteln-augst.ch als Download bereit.



Liebe Mitglieder

2018 war ein bewegtes Jahr in unserer Gemeinde. So mussten wir uns von unserem Pfr. Elias Jenni verabschieden, der eine neue berufliche Herausforderung angenommen hat. Dafür durften wir Frau Pfrn. Stefanie Reumer begrüßen, welche mit einer befristeten Anstellung das Pfarrteam unterstützt. Die Mitgliederzahlen und der Abgang von Pfr. Elias Jennis führten zu einer Reduktion der subventionierten Pfarrstellen. Dieser Umstand sowie zwei weitere anstehende Pensionierungen zwingen die Kirchenpflege und die Mitarbeitenden sich Gedanken zu machen, wo wir uns als Kirchengemeinde in Zukunft sehen, was wir unseren Mitgliedern noch anbieten wollen, finanziell können und wo. Letzteres auch aufgrund der fortgeführten Bestrebungen um eine Nachfolgelösung für das Kirchgemeindehaus.

Dieser Prozess ist auch eine Chance, aber Veränderungsprozesse können nur gelingen, wenn wir uns vergegenwärtigen, dass die Menschen die Gestalter der Veränderungserfolge sind. In unserer Gemeinde sind dies nicht nur die Kirchenpflegerinnen und Kirchenpfleger, sondern alle Angestellten und vor allem auch unzählige Freiwillige, welche erneut mit sehr viel Engagement und Herzblut im 2018 für die Gemeinde da waren und zu guter Letzt auch Sie, liebes Gemeindemitglied.

In diesem Sinne danke ich Ihnen allen für Ihr Mitmachen oder einfach für Ihr Dabeisein. Ich freue mich auf ein neues herausforderndes Jahr mit hoffentlich vielen bereichernden Gesprächen.

Melanie Waldner, Präsidentin der Kirchenpflege

Rückblick auf Lichtblicke

Vom Haus ins Zelt, von Zuhause in die Welt

Nach fünf Kinderferienwochen (KiFeWo) in den letzten Jahren war die Zeit gekommen, es wieder mit einem Zeltlager zu versuchen. Ohne den Wert einer KiFeWo schmälern zu wollen: Sobald man mit einer Gruppe vierundzwanzig Stunden zusammen ist, ergibt sich gleich ein anderes Zusammengehörigkeitsgefühl.

Wir hatten es unglaublich gut: Zum einen stimmte die Chemie im Leitungsteam, zum anderen verstanden sich die Kinder untereinander. So entstand eine angenehme Stimmung, die uns die ganze Zeit hindurch begleitete und trug. Dass wir mit Ali und Filiz Malaydin eine erstklassige Küchenequipe hatten, machte das Lager zu einem rundum gelungenen Anlass.



Wie schon früher schlugen wir unsere Zelte in Soubey im Kanton Jura am Ufer des Doubs auf. Dort tauchten wir in die spannende Geschichte der "Roten Zora" ein. Mit Liedern, Spielen und vielen anderen Aktivitäten rund um die Geschichte der Kinderbande, die um ihren Platz in der Gesellschaft kämpft, verbrachten wir spannende und fröhliche Tage in der wunderschönen Flussgegend.

Wir kreierte Natur-Kunst, bedruckten T-Shirts, sangen und lachten am Lagerfeuer, spielten und tobten und und und. In einem Zeltlager dürfen weder Wanderungen noch eine

Nachtübung fehlen, und die Kinder machten überall mit Begeisterung mit.

An dieser Stelle möchte ich ganz herzlich unserem Praktikanten Dominic Härrli sowie den beiden Mitleiterinnen Noëmi und Leandra für ihren ausserordentlichen Einsatz beim Planen und Durchführen des Lagers danken.



Es fragen mich immer wieder Kinder, ob sie im 2019 auch wieder in ein Zeltlager kommen können. Die Antwort ist JA! Und so wie es aussieht, werden wir praktisch mit dem gleichen Leitungs- und Küchenteam an den Start gehen. Die Planung hat bereits begonnen.

Marvel Cantoni, Jugendarbeiter



Rückblick auf Lichtblicke

Konfirmations- und Jugendreise nach Berlin

“Berlin wir kommen!“, hiess es in der zweiten Oktoberwoche für eine grosse Gruppe von Jugendlichen. 19 KonfirmandInnen, 12 JungleiterInnen und 4 LeiterInnen reisten gemeinsam mit dem Zug in die pulsierende Grossstadt.

Während die KonfirmandInnen-Gruppe im Stadtteil “Prenzlauer Berg“ im kleinen Stadtkloster “Segen“ ihre Unterkunft bezog, logierten die JungleiterInnen mit ihren Begleitpersonen am Ostbahnhof im Meininger Hotel. In den folgenden Tagen besichtigten wir einige Sehenswürdigkeiten der Stadt wie das Brandenburger Tor oder den Reichstag, besuchten die Gedächtniskirche mit ihren eindrücklichen blauen Fenstern und flanierten, wie es sich gehört, am Kurfürstendamm.

Viel Spass hatten wir beim gemeinsamen Beach-Volleyball-Turnier auf dem ehemaligen Todesstreifen der Berliner Mauer und auf der Schnitzeljagd durch den “Prenzlauer Berg“.



Die geführte Velotour in Kleingruppen, die dem ehemaligen Verlauf der Berliner Mauer folgte, war ein besonderes Highlight. Mit unseren Guides konnten wir aus nächster Nähe die Realität der geteilten und wieder vereinigten Stadt erleben.

Auch der nächste Tag, an dem wir uns mit dem Holocaust auseinandersetzten und das Denkmal der ermordeten Juden Europas besuchten, machte spürbar, dass durch die Anwesenheit am Ort des Geschehens die Distanz zum



Vergangenen sehr viel kleiner wird als zu Hause im Geschichtsunterricht.

Nach den langen Tagen auf den Beinen und vielen U-Bahn-Fahrten waren wir immer wieder dankbar über unseren schönen Rückzugsort im Stadtkloster. In der Klosterkirche konnten wir wieder zur Ruhe kommen, eine gemeinsame Abendandacht feiern, beim Abendgebet die Spiritualität der Community miterleben und zusammen singen.



Nach einer intensiven und erlebnisreichen Woche bestiegen wir müde und zufrieden den ICE zurück nach Basel. Berlin wird uns wohl nicht zum letzten Mal zu Gesicht bekommen haben!

Für das Team: Stefanie Reumer, Pfarrerin

Rückblick auf Lichtblicke

Basar 2018

Zehn Poulets köcheln auf dem Herd. Grosse Bananenblätter werden fachgerecht "entgrätet" und zurechtgeschnitten. In einem Topf blubbert das Maismehl wie Lava in einem Vulkan. Die Latinos, welche bis nachts um 3 Uhr 210 Tamales und Reis mit Bohnen vorbereiten, sind voller Elan an der Arbeit für das Mittagessen am Basar. Die Spende geht nach Südamerika. Und so haben sich die fünf Männer und Frauen der Iglesia Cristiana bereit erklärt, ein heimisches Gericht zu kochen.

Am Samstag, 3. November 2018, waren fleissige Hände damit beschäftigt, Teller mit Köstlichkeiten zu servieren, Kuchen zu schneiden, abzuwaschen, unzählige Krüge Wasser auf die Tische zu tragen, Stricksachen einzupacken, Quitten abzuwägen und vieles mehr. Ein buntes Treiben!

Der Spendentopf füllte sich mit gelben, roten, grünen und sogar blauen Scheinen. Nach und nach verebben die fröhlichen Stimmen und



machen dem Dröhnen des Geschirrspülers Platz. Rund 40 Freiwillige sinken an dem Abend zufrieden ins Bett und können auf einen erfolgreichen Basar zurückblicken. Herzlichen Dank für die grossartige Mitarbeit!

Roswitha Holler-Seebass, Sozialdiakonin

Einsetzung von Stefanie Reumer

Um die Vakanz durch den Weggang von Pfr. Elias Jenni auf Ende Juli 2018 und den damit verbundenen Wegfall der Subventionen auffangen zu können, entschloss sich die Kirchenpflege, mit dem bereits budgetierten Geld eine pfarramtliche Stellvertretung mit einem 30% Pensum zu schaffen, befristet bis Frühjahr 2020. Dies soll der Kirchenpflege und der Kirchgemeinde genügend Zeit geben, um eine Nachfolgelösung für die anstehenden Pensionierungen von Jutta Goetschi, Sozialdiakonin für Altersarbeit, per Ende Juli 2019 sowie von Frau Pfrn. Clara Moser (per Ende Mai 2020) treffen zu können. Für diese Stelle konnte Frau Pfrn. Stefanie Reumer gewonnen werden, welche ihre Arbeit mit einem 40% Pensum (10% wurden Frau Reumer befristet von Frau Pfrn. Jenny May Jenni abgetreten) in unserer Gemeinde am 1. August 2018 aufnahm. Die Kirchenpflege ist glücklich, mit ihr eine junge Theologin gefunden zu haben, die mit Pratteln bereits verbunden ist. Frau Pfrn. Stefanie Reumer ist derzeit am Ab-



schliessen ihrer praktisch-theologischen Dissertation zum Thema: "Was ist dein Trost im Leben und im Sterben? - Eine Untersuchung zur Dimension des Trostes im Kontext der Beerdigung".

Anlässlich der Kirchgemeindeversammlung vom 17. Juni 2018 wurde Frau Pfrn. Stefanie Reumer herzlich willkommen geheissen und ihr viel Freude an ihren vielfältigen neuen Aufgaben, an ihrer neuen Wirkungsstätte und vor allem alle Kraft und Gottes Segen gewünscht.

Melanie Waldner, Präsidentin Kirchenpflege

Familie, Kinder & Jugend

Bleibende Erinnerungen

Lavin, Madulain, Melchsee-Frutt – Namen für Orte, die in mir beste und schönste Erinnerungen wecken. Da meine Eltern während den Sommerferien keine Ferien beziehen konnten, ging ich als Kind und Jugendliche jeweils während dieser Zeit für zwei Wochen in ein Lager der reformierten Kirche Baselland. Ich genoss diese unbeschwerte Zeit des Lagerlebens ausserordentlich und auch heute noch erinnere ich mich mit Freude an viele lustige, schöne und eindrückliche Erlebnisse! Und dies, obwohl ich nicht ein einziges Foto dieser Ferien besitze. Diese Lager waren für mich jedes Jahr ein Highlight!

Umso mehr freut es mich, dass auch unsere reformierte Kirchgemeinde Kindern im 2018 die Möglichkeit gab, an einem auswärtigen Zeltlager in Soubey (Jura) teilzunehmen. Am Doubs zelten, Lagerfeuer machen, Geschichten hören, spielen und singen. So verging die Woche im Nu. Und ich hoffe natürlich, dass auch diese Kinder nach 40 Jahren immer noch von diesem Lager schwärmen und in Erinnerungen schwelgen werden.

Doch nicht nur das Lager, ein buntes Angebot durch das ganze Jahr hat das Team organisiert

und mit Hilfe von vielen Freiwilligen durchgeführt:

Eine Kochwoche, eine Konfirmations- und Jugendreise nach Berlin, eine Zopfnacht (die Kinder werden sicher bei jedem zukünftigen Zopfduft an diese "durchwachte Nacht" denken), das zweite Kirchhoffest (wiederum ein grosser Erfolg) und viele andere Anlässe. Diese gemeinsamen Erlebnisse, wo geschwätzt, gelacht, gesungen, geschlafen (meist wenig), gekocht wird und vieles mehr, verbindet uns Menschen. Sie schenken uns Erinnerungen, die bleiben, auch wenn keine Fotos existieren, die Sicherung der Fotodatei nicht klappte oder im Alter das Augenlicht zu schwach für das Anschauen der Fotos wird. So danke ich von ganzem Herzen dem Team und den Freiwilligen unserer Kirche, die es mit viel Herzblut und Engagement ermöglichen, vielen Kindern und Jugendlichen bleibende Erinnerungen zu schenken. Dieser Dank geht insbesondere an die Mitarbeitenden im Ressort Familie, Kinder und Jugend: Jenny May, Roswitha, Stefanie, Daniel, Dominic und Marcel!

Brigitte Gogel, Ressort Familie, Kinder und Jugend

Kinderwoche in den Fasnachtsferien

In der ersten Fastnachtswoche waren 16 - 20 Kinder täglich während zweieinhalb Stunden Persönlichkeiten wie der reiche Laban, der seinen Neffen um seinen Lohn prellt, die streitenden Zwillingbrüder Jakob und Esau, die rivalisierenden Schwestern Lea und Rahel oder auch das Ehepaar Isaak und Rebekka, die ihre Söhne gegeneinander ausgespielt haben. Situationen, die es auch heute noch zur Genüge gibt. In der Kinderwoche ging es jedoch bedeutend freundlicher und friedlicher zu, so, als ob alle Kinder liebe Unschuldslämmer wären. Am Morgen wurde jeweils die Geschichte erzählt und Lieder dazu gesungen. Danach ging es ans Ver-

kleiden, Bilder malen und fotografieren. Wahre Kunstwerke entstanden.

Helferinnen suchten passende Verkleidungen zusammen, befestigten Tücher und hielten die Kindergruppe zusammen. Gleichzeitig wurde das Jakobsgegend von einem Kind zum nächsten gereicht, so dass alle die Hauptrolle spielen durften. Die Schafe wuselten zwischen den Beinen herum und Zimmerpflanzen wurden zu einer Oase mit Palmenhain umfunktioniert.

Täglich wurde die Powerpoint-Präsentation länger, bis die ganze Geschichte innert drei Vormittagen im "Kasten" war. Am Freitag folgte dann das grosse Finale, zu dem Eltern, Freunde und

Familie, Kinder und Jugend

Verwandte eingeladen wurden. Die Kinder bereiteten einen wunderschönen Apéro vor und sangen kräftig zu den präsentierten Bildern.

Bilder, wie Lea Rahel die Zunge herausstreckt, weil sie mehr Kinder hat oder Esau, der Rache schwört, wirken noch lange nach.

Roswitha Holler-Seebass, Sozialdiakonin



Zopfnacht mit Seilpark

Haben Sie es auch gerochen? In der Nacht vom 9. auf den 10. Mai duftete es im Kirchgemeindehaus nach frischem Zopf.

Von abends um halb sieben bis morgens um drei wurden über 90 Zöpfe von 16 fleissigen Händen geknetet, geflochten, bestrichen, gebacken, verpackt und an ihren Bestimmungsort gebracht. 6 Teenager im Alter von 11 - 13 Jahren waren die ganze Nacht unermüdlich an der Arbeit.



Kaum waren die ersten Zöpfe ausgekühlt und in Seidenpapier gewickelt, wurden sie auf eine Handkarre geladen und durch die nächtlichen Strassen an ihren Bestimmungsort gebracht. Manche gönnten sich eine Pause mit einem Film auf Grossleinwand (schlafen wollte niemand!), bevor die letzten Zöpfe verpackt wurden und es

um 5 Uhr morgens Frühstück gab. Die ersten Zopfabholer kamen bereits um 5.30 Uhr.

Am Freitag gab es dafür eine Belohnung in Form eines Ausflugs auf die Wasserfälle. Im Seilpark wurde nun eine Grenzerfahrung ganz anderer Art gemacht: In luftiger Höhe über schwankende Elemente balancieren, sich auf eine Seilbahn schwingen und den Schritt zum Freifall wagen. Hinab ging es mit den Trottinets nach Reigoldswil, wo ein Eis den Tag abrundete. Alle waren erstaunt, dass das erarbeitete Geld der Nacht für all diese Aktivitäten ausreichte. An dieser Stelle herzlichen Dank an alle, die in der Nacht und beim Verteilen der Zöpfe mitarbeiteten und an jene, die einen Zopf bestellten.

Roswitha Holler-Seebass, Sozialdiakonin



Familie, Kinder & Jugend



Ökumenische Familienfeiern

Auch im 2018 fanden viele verschiedene ökumenische Familienfeiern statt. U.a. waren wir gemeinsam mit den 4. Klässlern und ihren Religionslehrpersonen auf einem Versöhnungsweg durch Pratteln unterwegs und regten an verschiedenen Posten die Kinder an, sich auf besinnlich, kreative Weise mit sich selbst, ihren Mitmenschen und Gott auseinanderzusetzen. Danach gab es ein Versöhnungsritual, wo Kressesamen angepflanzt und mit nach Hause genommen wurde als Sinnbild für Neues, das wachsen kann, wenn wir versöhnlich durchs Leben gehen. Zum Schluss gab es ein grosses Spaghetti-Versöhnungessen mit allen Familien und Freunden. Viele fleissige Helfer haben dies möglich gemacht. Herzlichen Dank ans Kochteam und an die Jugendlichen im Service.

Jenny May Jenni, Pfarrerin



Schöpfungsgottesdienst für 2. Klässler

Dieser Gottesdienst für 2. Klässler stand ganz im Zeichen unserer Hände und was wir damit alles befühlen, betasten und auch bewerkstelligen können. Hände können segnen, aber auch zuschlagen. Hände können tragen und eine Gemeinschaft bilden. In diesem Sinne wurden dann auch drei Kinder getauft, in unsere christliche Gemeinschaft aufgenommen und von vielen Händen willkommen geheissen.

Jenny May Jenni, Pfarrerin



8. Klass-Projekt

Dieses ökumenisch interkulturelle Projekt hat sich bewährt: Die reformierte und katholische Kirchgemeinde, eine Muslima und eine Alevitin unterrichten beinahe 200 8. Klässler an drei Tagen und führen sie durch das Leben: Ab Geburt, mit Beschneidung, Taufe, über Konfirmation, Firmung, Heirat, Lebenskrisen bis hin zur Beerdigung. Wie begleiten unsere Kirchen und religiöse Gemeinschaften die Menschen durchs Leben, sinnstiftend und Fragen beantwortend?

Clara Moser, Pfarrerin

Als neu gewähltes Mitglied in die Kirchenpflege bin ich Ansprechperson für das Ressort Senioren. Ich erfahre selbst, dass das Angebot für die Seniorinnen und Senioren in unserer Gemeinde vielfältig und von der Seite der reformierten Kirchgemeinde gut aufgegleist ist.

Jedermann ist mit dem Flyer "Senioren-Angebote" übers Jahr umfanglich informiert. Entsprechend dem Interessengebiet gibt es Anlässe im spirituellen, gesellschaftlichen und zwischenmenschlichen Bereich zu entdecken.

Über neue und längst vertraute Begegnungen freut sich das jeweilige Freiwilligenteam, das Pfarrteam und die Sozialdiakoninnen.

Marianne Jörg-Kessler, Ressort Senioren

Stimmungsvolle Feier am 44. Joerin Kaffee

Gut 120 Prattler Senioren und Seniorinnen fanden sich ein am Dienstag, 11. Dezember 2018, um 14 Uhr, im festlich geschmückten und in Kerzenlicht getauchten grossen Saal unseres Kirchgemeindehauses.



Im vorweihnachtlichen Programm nahmen uns Aline Koenig und Simone Strohmeier auf eine musikalische Reise mit, die mit Walzerklängen von Wien bis nach Ungarn mit der traditionellen Volksmusik Czardas führte und das Publikum begeisterten.



Blockflötenschülerinnen der Kreismusikschule Pratteln unter der Leitung von Tabea Schwartz bezauberten mit weihnachtlichen Klängen.

So wie Tannenreisig, Kerzenlicht und der Duft von Zimtsternen und Lebkuchen zum Advent einfach dazu gehören, so verbinden viele Menschen auch Adventsgeschichten mit dieser stimmungsvollen Zeit.



Ursi Schaad wollte mit ihren berührenden Adventsgeschichten dem Wesentlichen dieser besonderen Zeit auf die Spur kommen.

Aline Koenig begleitete das Singen der Gäste am Flügel. Bei einem festlichen Zvieri blieb Zeit für Gespräche und Begegnungen.

Jutta Goetschi, Sozialdiakonin

Senioren

Silberband-Ausflug

Seit vielen Jahren ist der Silberband-Ausflug ein fester und geschätzter Programmpunkt im Jahreskalender unserer Kirchgemeinde. Senioren und Seniorinnen sind eingeladen, einen geselligen Nachmittag zu verbringen und Neues zu erleben.



Am Freitag, 31. August 2018 war es wieder soweit. 42 gutgelaunte Ausflügler starteten am Nachmittag mit dem Car. Sonnige Jurahöhen, blumenreiche Wiesen und Wälder, kleine Städte und Dörfer waren auf der Fahrt zu bewundern. Im Keramikmuseum Matzendorf erlebte die Reisegruppe eine interessante Führung. Das Keramikmuseum beherbergt die bedeutendste Solothurner Keramiksammlung der Schweiz. Tassen, Teller und Suppenschüsseln erzählen von der wechselvollen Geschichte der über 200-jährigen Thaler Keramikmanufaktur.

Danach kehrten die Ausflügler in das Restaurant Krone in Laupersdorf ein und wurden mit Tafelmusik empfangen. Bei Kaffee und frischgebackener Zwetschgenwähe blieb Zeit zum gemütlichen Austausch.

Gegen 18.30 Uhr kehrte die Gruppe beschenkt mit vielerlei Eindrücken zurück nach Pratteln.

Jutta Goetschi, Sozialdiakonin

Seniorenferienwoche

Für schöne Ferien muss man nicht in die Ferne schweifen. Das sagten sich auch die 35 Senioren der Kirchgemeinde Pratteln-Augst, die vom 3. bis 9. Juni 2018 im nahegelegenen Badenweiler eine erlebnisreiche Ferienwoche erlebten. Vom Hotel Post aus erkundigten sie das badische Markgräflerland, vom Vogelpark Steinen nach Staufen bis in die Rebberge von Burkheim oder

genossen die Spaziergänge im Schlosspark von Badenweiler und das Bad im heilsamen Thermalwasser.

In der Morgenbesinnung dachten sie über Wein und die Bibel nach und am Abend liessen sie sich von der Hotelküche verwöhnen und genossen einen guten badischen Tropfen aus der Umgebung.

Elias Jenni, Pfarrer



Freiwillige

Kirche unterstützt Menschen dabei, auf Lebensfragen aus der Sicht des Evangeliums Antworten zu finden. Darüber hinaus schafft sie Gemeinschaft und bietet Menschen eine Heimat. Zusammen feiern, etwas unternehmen, ein Projekt durchziehen, sich für andere einsetzen – das wirkt dem entgegen, worunter heute viele leiden: dem grassierenden Individualismus und der Verinselung.

Freiwillige leisten einen erheblichen Anteil an den vielfältigen Angeboten unserer Kirchgemeinde.

Im folgenden Beitrag von Roswitha Holler-Seebass "Dankeschön für Freiwillige" lesen und sehen Sie in alphabetischer Reihenfolge, was die Kirchgemeinde Pratteln im Jahr 2018 ausmachte.

Dankes Anlass für Freiwillige

Was macht Kirche aus? Der Sonntagsgottesdienst ist längst nicht das Einzige. So gibt es Angebote ab Geburt bis Lebensende: Basar, Bibelkreis, Eierfärben, Frauen kreativ, Freitagsskino, Gemeinde-Essen, Goldene Konfirmation, Gutzibacken, Himmel & Ärde, Impulstag, Joeirin-Kaffee, Jubilarenbesuche, Kerzenziehen, Kinderferienwochen, Kirchhoffest, Konfirmandenunterricht, Krippenspiel, Kultur in der Kirche, Lesekreis, Mütter im Gebet, Neugeborenenbesuche, Rägebogefür, Religionsunterricht, Rosenverkauf, Schmetterlingsfeier, Seelsorge, Seniorenferien, Silberband, Singkreis, Spielnachmittage, Sternsingen, Taizégebet, Tauferinnerungsfeier, Vorlesenacht, Zopfnacht und vieles mehr.

Wir engagieren uns für Menschen in unserer Gemeinde, aber auch weltweit. All diese Angebote machen Kirche aus.

Dass diese Arbeit nicht nur von Angestellten geleistet werden kann, ist offensichtlich. Über 200 Freiwillige arbeiten tatkräftig mit. Für sie alle wurde am 15. Juni ein Dankes Anlass organisiert.

Im Bericht von Doris Berger Sutter lernen Sie eine Gruppe Freiwillige kennen, die ihren Dienst im Stillen tut. Ich habe sie gebeten, an dieser Stelle mal einem grösseren Kreis ihr wertvolles Wirken im Hintergrund für unsere Kinder und Lehrkräfte an den Prattler Schulen bekannt zu machen.

Sich freiwillig zu engagieren, bedeutet für mich einen sinnvollen Beitrag zu leisten für eine gute Sache. Das tut anderen und mir selber gut. Sinnstiftende Aktivitäten verbessern das seelische und körperliche Wohlbefinden.

Das mögen die vielen Freiwilligen in unserer Kirchgemeinde auch weiterhin erfahren!

Herzlichen Dank allen für ihren Einsatz.

Peter Jungen, Ressort Freiwilligenarbeit



Ein prächtiger Apéro riche war zur Begrüssung eine Augenweide und Gaumenfreude.

Dazu gesellten sich schnell gute Gespräche, Gelächter und ein fröhliches Beisammensein. Helfende zwischen 13 und 90 Jahren bildeten ein buntes Publikum. Diese mit Improvisationstheater abzuholen und zu begeistern, fiel den "Impronauten" zu. So wurde an dem Abend viel gelacht und geschmunzelt.

Das Dessertbuffet, welches die Kirchenpflegerinnen und Kirchenpfleger sowie das Pfarrteam für "ihre" Freiwilligen vorbereitet hatte, fand ebenfalls grossen Zuspruch.

Roswitha Holler-Seebass, Sozialdiakonin

Mütter im Gebet

Es war 1984. Die Söhne von Fern Nichols waren Teenager und die Sorgen um ihre Kinder liessen Fern verzweifelt zurück. In ihrer Not wandte sie sich an Gott und bat ihn um Hilfe für sich und Schutz für die Kinder. Die Amerikanerin betete auch für eine andere Mutter, die gleich empfand und sich regelmässig mit ihr treffen würde. Die Erhörung dieses Gebets war der Anfang einer erstaunlichen Geschichte, nämlich die der MIP (Moms in Prayer)- Bewegung, die Mütter überall auf der Welt seit 35 Jahren schreiben. MIP hat die Vision, dass jede Schule auf der ganzen Welt eine Gebetsgruppe hinter sich hat. Die Prattler MIP-Gruppe besteht seit vielen Jahren. Zurzeit sind wir 7 Mütter und treffen uns vierzehntägig für eine gute Stunde mit konkreten Gebetsanliegen für unsere Kinder, deren Lehrer und Schulen. Zweimal im Jahr bringen wir eine kleine Aufmerksamkeit in alle Prattler Lehrerzimmer (alle Stufen inkl. Kindergärten), um sie zu ermutigen und an unsere stille Begleitung zu erinnern. MIP ist überkonfessionell und somit offen für jede Mutter.

Für MIP-Pratteln: Doris Berger Sutter



Körper und Spiritualität

15 Frauen machten sich in der Adventszeit auf den Weg, das Weihnachtsgeschehen einmal ganz körperlich wahrzunehmen: Gott wird Mensch, kommt auf die Erde und nimmt Raum ein, berührt die Menschen an Seele und Geist.

Mit Elementen aus Pilates, Qigong, Tanz (Nathalie Frossard) und Meditation (Jenny May Jenni) entstanden drei Donnerstagvormittage, in denen jeweils ein passender biblischer Text durch Bewegung, Musik, Stille neu wahrgenommen wurde. Wir gingen zum Beispiel Fragen nach wie:

Was passiert, wenn der Mensch aus Erde vom Ackerboden geformt wird, verwurzelt mit dem Boden, standhaft auf den Füßen und dann von Gottes Odem, dem Lebensatem angehaucht, und in Bewegung gebracht wird?

Was passiert, wenn wir diesen Lebensatem mehr und mehr zulassen? Was in uns sehnt sich danach, mehr Raum zu bekommen, damit es wachsen kann, dem Himmel entgegen?

Wie fühlt sich unsere Mitte als heiliger Ort an, eine Quelle, die bis ins ewige Leben sprudelt, wie es uns Jesus verheissen hat?

Es machte Freude, zusammen zu experimentieren und weiter miteinander auf dem Weg zu sein: "Wenn Gott und Körper sich begegnen"

Jenny May Jenni, Pfarrerin

Lesekreis

Der Lesekreis las unter anderem ein Buch von Noelle Chatelet "Die letzte Lektion" zum Thema Trauern, mit einer Hommage an das Leben.

Ein Roman, der uns zu vielen Gesprächen rund um Tod, Trauer, Hoffnung und Glück führte. Daraus wurde immer wieder ein gemeinsames Suchen nach Sinn und Erfüllung unseres Lebens.

Clara Moser, Pfarrerin

(Die nebenstehenden Worte sind leider oft gehörte Reaktionen beim Abschied eines Angehörigen.)

Gemeindeleben

Kirchhof-Fest

Zum zweiten Mal wurden die alten Kirchhof-Mauern geschmückt mit bunten Wimpeln, haben sich die Tore der Dorfkirche geöffnet um 150 bis 200 lachende Gesichter zu empfangen, auf eine Schnitzeljagd zu locken, sich schminken zu lassen. Basteln, Reiten, Spiel und Spass für die Kleinen, Café und Gespräche für die Grossen, Crêpes, gebacken von Jugendlichen für alle!

Auch das Familiensingen mit Claudia Schmidlin und die Rägebogefür wurden rege besucht, so dass der Chor der Kirche fast aus allen Nähten platzte.

Ein grosses Dankeschön an die vielen freiwilligen Helfer und Helferinnen, die mit grosser Freude und viel Einsatz dieses erneute Fest im Kirchhof erst möglich gemacht haben!

Jenny May Jenni, Pfarrerin



Augst

Krippenspiel "Em Beni si Beiz"

War das eindrücklich und berührend. Beni der Wirt wollte von der Völkerwanderung nach Bethlehem nur profitieren, bis er sich schliesslich von dem Kind in der Krippe sein Herz öffnen liess.

Die Lieder von Bond waren emotional. Das Team von Vreni Hartmann, Alina Praiano, Monika Hufschmid und Jacqueline Tschumi führten und betreuten die Kinder und zwei junge Sängerinnen mit Herzblut.

Die beiden Aufführungen am Freitag, 14. Dezember und am Sonntag, 16. Dezember waren voll mit dankbar zuschauenden Kindern der Schule Augst und vielen Angehörigen und Nachbarn.

Clara Moser, Pfarrerin



Romana-Fest

Viel Leben und Geselligkeit von Jung und Alt am ökumenischen Romanafest Ende Oktober. Grosses Lob erging an das traditionelle Spaghetti-Essen. Dafür ein herzliches Dankeschön an Esther und Gino Meloni.

Die Kinder genossen das Herumtollen in den farbigen Bällen. Die Erwachsenen genossen die Gespräche und das Zusammensein. Die Tombola wurde vermisst. Gesucht wird ein Mitorganisator, damit sie nächstes Jahr wieder stattfinden kann.

Clara Moser, Pfarrerin



Weltweite Kirche

„Wir wussten gar nicht, dass sonntags regelmässig eine Latinogemeinde ihren Gottesdienst im KGH feiert“, das war die Aussage einiger Gottesdienstbesucher vom 12. August 2018. Ein Grund mehr, warum wir zusammen mit der “Iglesia Cristiana Hispano-Suiza“ einen Gottesdienst in der reformierten Kirche gefeiert haben. Die Gemeinde ist eine Migrationskirche und bietet ihren Mitgliedern, die mehrheitlich aus Lateinamerika stammen, ein Stück Heimat in der Ferne. Dank der Mithilfe des Teams der Weltweiten Kirche rund um Pfr. Daniel Frei wurde das Programm zusammen mit dem Pastor der Latinogemeinde, Carl Hardmeier, und einem engagierten Team seiner Gemeinde mitgestaltet.



Neben der Predigt waren der Gesang von Lobpreisliedern und persönliche Glaubenszeugnisse Elemente dieses eindrücklichen Gottesdienstes. Im Anschluss genossen wir miteinander, bei herrlichem Sonnenschein einen grosszügigen lateinamerikanischen Apéro im Kirchhof. Wie schon zu biblischen Zeiten kam man bei Essen und Trinken miteinander ins Gespräch. Es ist wichtig, dass sie ihr eigenes “Gefäss“ haben fern der Heimat, aber auch das gegenseitige Interesse von Menschen von hier und dort und die Möglichkeit miteinander ins Gespräch zu kommen, sind wesentliche Bestandteile des Ankommens in der neuen Heimat.

Wie bereits an anderer Stelle erwähnt, stellten einige Mitglieder der Latinogemeinde ihre



Kochkünste am Basar noch einmal in den Dienst einer guten Sache, nämlich zugunsten unseres aktuellen Spendenprojekts “Ernährungssicherung in den Südanen“ von mission21. Viele Besucher genossen diesen kulinarisch exotischen Exkurs. Herzlichen Dank an das Küchenteam und alle anderen am Basar Beteiligten. Sie alle trugen wieder dazu bei, einen tollen Anlass auf die Beine zu stellen. Als Vorbereitungsteam haben wir uns sehr gefreut über die altersmässig grosse Bandbreite von Besuchern. Ein Anlass für alle Generationen. Auch hier fand man bei Essen und Trinken, beim Besuch der Stände oder des Büchermarkts Zeit füreinander.

Ich danke auch all jenen, die es 2018 wieder möglich machten, sich beim ökumenischen Gemeindegessen an einen schön gedeckten Tisch setzen zu können. Bei feinen Suppen und leckeren Desserts kam man so, wie seit vielen Jahren über die Gemeindegrenzen hinaus, miteinander ins Gespräch.

Christiane Cesna, Ressort Weltweite Kirche

Kultur in der Kirche

Ein Rückblick auf sieben sehr unterschiedliche Veranstaltungen:

Mit "Joseph Haydn und der Grossmogul" startete die Konzertreihe am 4. Februar im Kirchgemeindehaus mit einem biographischen Abend. Röbi Ziegler las hervorragend. Die geladenen Solistinnen Simone Strohmeier und Eva Kuster brillierten an Violine und Cello.

Am 11. März erklang der Kirchenraum wunderbar mit "Pergolesis Stabat mater" mit Christina Lang, Sopran, Heike Werner, Alt, und Orchester.

Am 29. April gab es unter dem Titel "Wenn das Fagott mit der Oboe" einen seriös-heiteren Abend über zwei kuriose Blasinstrumente. Es bliesen in die doppelten Rohrblätter der Fagottist Matthias Bühlmann und der Oboist Raphael Ilg. Jenny May Jenni und Walter Schär erzählten humorvoll über die ungewöhnlichen Instrumente.



Am 17. Juni fand mit "Fiori musicali" ein Konzert mit Chor, Orgel und Apéro statt. Das Vokalensemble der Schola Cantorum Basiliensis "Wild Wise Women & Many More Men" füllte unter der Leitung von Michel Uhlmann vor der Sommerpause noch einmal die altherwürdigen Mauern unserer Kirche mit polyphonen Klängen.

Aline Koenig, Verantwortliche Kultur in der Kirche

Kirchenpflege

Die Kirchenpflege traf sich zu 11 Sitzungen und einer eintägigen Retraite. Im Zusammenhang mit unseren Überlegungen, wie wir unser Angebot in Zukunft gestalten und Schwerpunkte setzen wollen, besuchten wir die Gellert- und Elisabethenkirche und liessen uns jeweils die Gemeindestruktur sowie das Gemeindeleben erklären. Wir erhielten so Einblick in zwei gänzlich unterschiedliche Gemeinden, was uns half, zu erkennen, in welchen Bereichen wir sehr gute Arbeit leisten und wo wir uns eventuell noch verbessern können. Als Erstes haben wir unser Leitbild leicht modernisiert und aktualisiert. Im 2019 werden wir unsere Aufgabenüberprüfung weiterführen müssen.

Viel Raum an unseren Sitzungen nahm wiederum die Zukunft des Kirchgemeindehauses und dessen planerische Umsetzung ein.

An der Kirchgemeindeversammlung im Juni verabschiedeten wir Ursi Schad als langjähriges Kirchenpflegemitglied. Als Nachfolgerin für das Ressort Senioren wurde Marianne Jörg neu in die Kirchenpflege gewählt.

Da sich die Suche nach dem Ersatz für zurückgetretene Kirchenpflegemitglieder als sehr schwierig erweist, hat die Kirchenpflege im 2018 beschlossen, vorerst nur eine Vakanz (und nicht auch diejenige des per 31. Dezember 2018 zurückgetretenen Paul Dalcher) zu ersetzen.

Per 31. Dezember 2018 ist auch Fabian Thomi als Kirchenpfleger zurückgetreten; sein Ersatz ist für 2019 geplant.

An dieser Stelle danke ich meinen Kolleginnen und Kollegen der Kirchenpflege ganz herzlich für ihre Mitarbeit und die gute Zusammenarbeit.

Melanie Waldner, Präsidentin Kirchenpflege

Weggang von Pfr. Elias Jenni

Pfr. Elias Jenni hat unsere Kirchgemeinde per Ende Juli 2018 verlassen, um in Basel-Stadt eine Pfarrstelle und damit eine neue Herausforderung anzutreten. Er war in unserer Kirchgemeinde seit August 2012 tätig und hat sich ein

100-Prozent-Pensum mit seiner Ehefrau, Pfrn. Jenny May Jenni, geteilt. Die Schwerpunkte in seiner seelsorgerischen Tätigkeit lagen vor allem in der Seniorenarbeit. So manches ältere Gemeindemitglied ist mit ihm und weiteren Helferinnen und Helfern in die Seniorenferien gefahren und durfte interessante und anregende Gespräche mit ihm führen, sei es während der Ausflüge oder abends nach dem Essen. Stets hat sich Pfr. Elias Jenni Zeit für die Anliegen der Gemeindemitglieder genommen. Auch das Romana in Augst und das seelsorgerische Angebot dort lagen ihm am Herzen und er war sehr darum bemüht, ein Bindeglied zwischen Augst und Pratteln zu sein.



Daneben hat Pfr. Elias Jenni auch eine Männergruppe ins Leben gerufen, welche vor allem auch von jüngeren Männern besucht wurde und welche anhand von aktuellen Themen des Weltgeschehens über christliche Werte philosophierte. Mit Pfr. Elias Jenni hat die Kirchgemeinde einen jungen und engagierten Pfarrer verloren. Sie hat ihn an der Kirchgemeindeversammlung vom 17. Juni 2018 feierlich verabschiedet und ihm für seinen weiteren Berufs- und Lebensweg viel Freude, Erfolg und Zufriedenheit sowie alles Gute und stets Gottes Segen gewünscht. Da Pfr. Elias Jenni mit seiner Familie in Pratteln wohnhaft ist, ist er uns als Gemeindemitglied nach wie vor verbunden.

Melanie Waldner, Präsidentin Kirchenpflege

Bau und Betrieb

Das ereignisreiche Jahr 2018 im Ressort Bau und Betrieb lehnte sich einerseits stark an den Kirchenkalender und die Sonntagsgottesdienste, insbesondere an die kirchlichen Feiertage. Andererseits wurde die Bau- und Betriebskommission stark gefordert durch den Beschluss der Kirchgemeindeversammlung vom November 2017, das bestehende Baurecht unseres Kirchgemeindehaus an der St. Jakobstrasse 1 flexibel, kostengünstig und Altlasten befreiend an eine Baurechtsnachfolge vorzubereiten.

Per Ende April 2018 mussten wir uns von unserer langjährigen beliebten Sigristin, Karen Haverbeck, verabschieden. Daraufhin wurde die Idee zur Bildung eines Sigristentams geboren. Wir sind glücklich, dass wir hierfür Manuela Baubkus, Susanne Burri, Kathrin Künzli und Esther Meloni als sehr versierte Mitarbeiterinnen gewinnen konnten.

Im Hintergrund ist die Bau- und Betriebskommission mitverantwortlich für den reibungslosen Betrieb in unseren kirchlichen Gebäuden. Für die Durchführung unserer unzähligen Veranstaltungen wie auch externen Vermietungen ist eine solide Vorbereitung, Abbauarbeit und Nachbereitung nötig.

Mein herzlicher Dank geht an alle Mitglieder der Bau- und Betriebskommission für die Mitarbeit und gute Zusammenarbeit und allen involvierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Dienste zugunsten unserer Kirchgemeindemitgliedern und Gästen.

Clemens Leonhardt, Präsident Bau und Betrieb

Personelles

Am 1. September feierte Jutta Goetschi, Sozialdiakonin, ihr 10-jähriges Dienstjubiläum.

Ebenso steht Susanne Burri als Mitglied unseres Sigristentams seit 1. Juli 2008 im Dienst unserer Kirchgemeinde. Die Kirchenpflege dankt beiden Mitarbeiterinnen herzlich für die geleisteten Dienste und wünscht ihnen für die Zukunft im beruflichen wie auch privaten Bereich alles Gute.

Mitgliederzahlen

Stand per Ende	2017	2018
Pratteln-Augst	4'061	4'003

Kirchliche Handlungen

Taufen	18	24
Konfirmationen	31	27
Trauungen	6	4
Bestattungen	60	71

Steuersatz

Einkommen	0.66%	0.66%
Vermögen	0.66‰	0.66‰

Kirchenpflege 2017 - 2020

- Waldner Melanie, Präsidentin
melanie.waldner@ref-pratteln-augst.ch
- Cesna Christiane, Ressort Weltweite Kirche
christiane.cesna@ref-pratteln-augst.ch
- Gogel Brigitte, Ressort Kinder, Jugend & Familie, brigitte.gogel@ref-pratteln-augst.ch
- Jörg Marianne, Ressort Senioren
marianne.joerg@ref-pratteln-augst.ch
- Jungen Peter, Ressort Freiwillige
peter.jungen@ref-pratteln-augst.ch
- Leonhardt Clemens, Ressort Bau & Betrieb
clemens.leonhardt@ref-pratteln-augst.ch
- Wuhrmann Jürg, Vizepräsident, Ressort Finanzen und Personalkommission
juerg.wuhrmann@ref-pratteln-augst.ch

Synodale

- Paul Dalcher
paul.dalcher@ref-pratteln-augst.ch
- Weber Christine
christine.weber@ref-pratteln-augst.ch
- Ziegler Robert
rziegler@teleport.ch

Pfarramt

- Baumgartner Daniel 061 821 54 90
daniel.baumgartner@ref-pratteln-augst.ch
- Jenni Jenny May 061 556 92 85
jennymay.jenni@ref-pratteln-augst.ch
- Moser Clara 061 821 23 07
clara.moser@ref-pratteln-augst.ch
- Reumer Stefanie 077 539 34 01
stefanie.reumer@ref-pratteln-augst.ch

Sozialdiakonin / Jugendarbeiter

- Goetschi Jutta, Sozialdiakonin
jutta.goetschi@ref-pratteln-augst.ch
- Holler-Seebass Roswitha, Sozialdiakonin
roswitha.holler@ref-pratteln-augst.ch
- Cantoni Marcel, Jugendarbeiter
marcel.cantoni@ref-pratteln-augst.ch

Verwaltung / Hauswartung

- Weber Christine, Leitung Verwaltung
christine.weber@ref-pratteln-augst.ch
- Pennella Evelyn, Mitarbeiterin Verwaltung
evelyn.pennella@ref-pratteln-augst.ch
- Lukas Schaffner, Hauswart/technischer Leiter
lukas.schaffner@ref-pratteln-augst.ch

Religionsunterricht

- Cantoni Marcel, Jugendarbeiter
- Holler-Seebass Roswitha, Sozialdiakonin
- Schaub Brigitte, Katechetin
brigitte.schaub@ref-pratteln-augst.ch

Weitere Dienste

- Koenig Aline, Organistin
aline.koenig@ref-pratteln-augst.ch
- Meloni Esther, Organisation Sigristenteam
esther.meloni@ref-pratteln-augst.ch
- Mattmüller Martin, Singkreisleiter
martin.mattmueller@ref-pratteln-augst.ch

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde
Pratteln-Augst
Kirchgemeindehaus
Verwaltung & Vermietung
St. Jakobstrasse 1
4133 Pratteln 061 821 79 04

info@ref-pratteln-augst.ch

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 9 - 11 Uhr
Dienstag & Donnerstag 14 - 16 Uhr
oder nach persönlicher Vereinbarung

Augst
Ökumenisches Kirchenzentrum Romana
Rheinstrasse 5
4133 Pratteln

Weitere Informationen:
www.ref-pratteln-augst.ch

